

Beschluss des Landrats vom 04.11.2021

Nr. 1140

2. Zur Traktandenliste 2021

2020/668; Protokoll: gs, bw

Die Interpellationen, welche die Gerichte betreffen – also die Traktanden 13 bis 15 –, werden um ca. 11.00 Uhr beraten, sagt Landratspräsidentin **Regula Steinemann** (glp). Kantonsgerichtspräsident Roland Hofmann nimmt am Nachmittag an der Jahreskonferenz des Bundesgerichts in Schaffhausen teil. Die anderen Interpellationen werden wie angekündigt zu Beginn des dritten Sitzungsteils um 17.00 Uhr beraten. Weil Markus Meier heute abwesend ist, ist Traktandum 18 abzusetzen. Die Abwesenheit von Sven Inäbnit führt zur Absetzung von Traktandum 53.

://: Die Traktandenliste wird nach Absetzung der Traktanden 18 und 53 beschlossen.

- *Zur Frage der Dringlichkeit: Interpellation 2021/680 von Julia Kirchmayr-Gosteli «Deponie Roemisloch – Giftstoffe entweichen»*

Landratspräsidentin **Regula Steinemann** (glp) informiert, der Regierungsrat sei mit der Dringlichkeit einverstanden.

Peter Riebli (SVP) sagt, bereits 2011 hätten die Trägerfirmen das Deponiegelände Roemisloch saniert. Die umfangreichen Sanierungen wurden damals von den französischen Behörden bewilligt. Die Wasserqualität des Mühlebachs wird regelmässig von unterschiedlichen Stellen kontrolliert, unter anderem auch vom Amt für Umwelt und Energie (AUE). Es zeigte sich, dass keine Gesundheitsgefährdungen vorhanden sind. Aktuell werden weitere Messungen durch das AUE und die Industrie vorgenommen. Diese Resultate müssen abgewartet werden, bevor etwas entschieden werden kann. Nur weil die Gemeinde Allschwil eine angriffige Medienmitteilung publiziert hat, gibt es aus Sicht der SVP-Fraktion keine Gründe oder Befunde die Dringlichkeit notwendig machen. Abgesehen davon hat Peter Riebli vor zwei Monaten eine Interpellation eingereicht, in der ziemlich genau dieselben Fragen aufgeworfen werden. Es ist davon auszugehen, dass die Antworten in den nächsten zwei bis drei Wochen publiziert werden. Die Fragen von Julia Kirchmayr-Gosteli sind berechtigt, aus Sicht der SVP-Fraktion reicht aber die Behandlung als normale, also nicht dringliche Interpellation. Zumal die Antworten auf gewisse Fragen einer seriösen Abklärung bedürfen.

Christine Frey (FDP) unterstützt die Argumentation von Peter Riebli namens der FDP-Fraktion vollumfänglich. Es stelle sich die Frage, ob es sich um ein Misstrauensvotum der Gemeinde Allschwil gegenüber dem Kanton handle, nehme dieser doch ebenfalls Messungen vor. Es wird nicht möglich sein, die Messresultate über Mittag abzuholen, insofern ist Dringlichkeit nicht gegeben. Die FDP-Fraktion lehnt Dringlichkeit ab.

Julia Kirchmayr-Gosteli (Grüne) sagt, Trinkwasser sei das A und O jeder Gemeinde und der Bevölkerung im Kanton Basel-Landschaft. Es ist eindeutig vorgegeben, dass die IG der Chemie im September hätte Daten liefern sollen, was sie angeblich nicht tut. Allschwil hat daraufhin selbst Untersuchungen vorgenommen. Es geht um das krebserregende Benzidin. Dieser Dreck muss weg, damit er nicht in den Mühlebach gelangt, der durch das Allschwiler Dorf fliesst. Laut Gesetz ist hier eindeutig der Kanton zuständig. Wo ist der Kanton? Er ist weder spür- noch sichtbar. Es wird viel zu wenig für die Bevölkerung von Allschwil gemacht.

Felix Keller (CVP) hält die Fragen von Julia Kirchmayr-Gosteli für berechtigt. Allschwil will Antworten auf diese Fragen. Auch die CVP/glp-Fraktion stellte am 3. September entsprechende Fragen im Rahmen der Fragestunde. Die Antworten liegen auf dem Tisch und auch Peter Riebli hat eine Interpellation eingereicht. Aus Sicht der CVP/glp-Fraktion müssen die Fragen fundiert abgeklärt werden. Es soll heute Nachmittag nicht zu Schnellschüssen kommen. Die CVP/glp-Fraktion lehnt die Dringlichkeit ab.

Klaus Kirchmayr (Grüne) erinnert, dass der Regierungsrat sich offensichtlich in der Lage fühle, die Fragen am Nachmittag beantworten zu können, sonst würde er der Dringlichkeit nicht zustimmen. Die bisherigen Voten müssen deshalb als politisches Manöver gewertet werden. De facto wollen die anderen Parteien nicht heute gescheitert werden, sondern warten. Trinkwasser ist ein zu ernstes Thema. Es dient allen, heute eine erste Information zu erhalten. Der Regierungsrat ist bereit, diese zu geben. Es ist offensichtlich, dass bei dieser Deponiesanierung im Roemisloch etwas nicht funktioniert hat. Diese wurde damals aufwändig gemacht und ein ganzer Wald abgeholzt. Die Messungen der Gemeinde Allschwil zeigen, dass das Wasser nach wie vor problematisch ist. Es ist dringlich, diese Diskussion nun zu beginnen. Wenn einfach nichts passiert, wird das Problem verschleppt und dann wird es nur schlimmer. Wenn nun Antworten nicht gegeben werden, welche die Regierung eigentlich geben könnte, wird dies in der Bevölkerung als Verschleppung und Vertuschung wahrgenommen. Das kann nicht sein, vor allem weil dies die Regierung ja auch nicht will.

://: Der Landrat lehnt Dringlichkeit mit 43:40 Stimmen ab.
